
WENN DU DIE BLUME PFLÜCKST

*Kummt a Wetta
sägt da Vetta
kummt scho umma
sägt da Stumma
is schau då
sägt da Wirt in Tiafnå.*

Komm, wir gehen uns ein paar Silberdisteln holen, die hängen wir in der Veranda auf, wir nageln sie an die Verandawand, dann werden wir immer wissen, wie das Wetter am nächsten Tag wird, Silberdisteln funktionieren nämlich so: wenn die Luft trocken ist und das Wetter schön bleibt, sind die Blüten groß und offen, wenn das Wetter umschlägt, wenn es kalt und regnerisch wird, ziehen sie sich zusammen, die Blüten machen zu und die Blätter rollen sich ein, ungefähr so, wie die Kraken die Fangarme einringeln, wenn man sie sekkiert, weißt du noch, wie wir das gestern in der Tiersendung gesehen haben, die Kraken, die bunten Fische, die Korallenriffe, so ein Farbfernseher ist schon was, gell, du glaubst ja nicht, wie fad das früher war, die ganzen Filme nur in Schwarzweiß, daran kannst du

dich natürlich nicht mehr erinnern, da warst du noch zu klein, außerdem man kann nicht immer fernsehen, heute gibt es keine Tiersendung, nein, wir gehen jetzt spazieren und schneiden ein paar Silberdisteln ab, wir werden uns nicht mehr auf den Wetterbericht verlassen müssen, der oft ungenau ist speziell für unsere Gegend, woher sollen die Meteorologen denn wissen, wie es grad in diesem Talkessel wird, der Grünauberg fängt die Wolken auf der einen Seite und an der Falkenmauer bricht sich das, aber das soll dir der Opa erklären, der kennt sich da besser aus, zieh die Schuhe an, zieh die Weste an, ja, die Weste, ich sage, du ziehst sie an, jetzt ist es vielleicht noch lauwarm, aber spätestens in einer halben Stunde geht die Sonne unter und dann wird es eiskalt, du wirst frieren, du wirst dich verkühlen, du wirst krank sein und nicht in den Kindergarten gehen können, sie werden die Kornkränze ohne dich flechten, beim Erntedankfest wirst du fehlen und der Pfarrer wird dich nachher bös anschauen, willst du das, du willst es nicht, also zieh die Weste an, rechter Ärmel, linker Ärmel, tu schon weiter, Herrgott, gehst du mir auf die Nerven, willst du jetzt Silberdisteln pflücken gehen oder nicht?

Heute wird bestimmt noch ein Gewitter kommen, so drückend, wie es den ganzen Tag war. Nein, du kannst mir das Sackerl mit den Silberdisteln nicht tragen

helfen, damit stichst du dich nur, ja, die stechen auch durchs Plastik. Glaub mir halt, warum glaubst du mir nie etwas, du bist wie der ungläubige Thomas. Nein, es ist nicht mehr weit nach Hause. Hinter der nächsten Kurve kommt gleich die Wegkreuzung, dann sind wir fast schon bei der Straße zur Siedlung, und von dort aus sind wir eh schon so gut wie daheim. Das jetzt war doch noch gar keine Kurve, ich meine ja die große da vorne. Naja, die siehst du von hier aus noch nicht, weil es zuerst weit nach links geht. Daheim gibt es dann was zu trinken. Lass jetzt, lass die Weste an, sage ich. Dir ist nicht heiß, das bildest du dir nur ein. Andere Kinder wären froh, wenn sie so eine schöne rote Trachtenweste mit bunten Blumen drauf hätten. So wie du jetzt schwitzt, kannst du dich doch nicht ausziehen, da wirst du mir ja steinkrank.

Jessamarantjosef, bist du lästig!

Wenn du artig bist, erzähle ich dir eine schöne Geschichte von früher, ich erzähl dir, wie uns einmal der Kugelblitz aus der Steckdose gekommen ist, nämlich ich bin acht Jahre alt gewesen, wir sind bei einem Gewitter zu Hause gesessen und es ist schon ein starkes Gewitter gewesen, damals im Nisberghaus, wir haben uns aber nicht gefürchtet und du musst dich auch nicht fürchten, heutzutage sind die Stromleitungen viel besser und die Kugelblitze sind seltener geworden, damals aber ist so ein oranger Ball aus der Wand gekommen

und im Zimmer herumgeschwebt und dann zerplatzt, wir haben nicht gewusst, was wir hätten tun sollen und wir haben eh nichts tun können, und der Kugelblitz ist dann sowieso fortgewesen, aber er ist doch etwas sehr Besonderes und Seltenes gewesen.

Wovor denn, natürlich nicht, was hätte schon passieren sollen? Wir haben im Nisberghaus ja eh Haselruten ins Fenster gestellt und schon beim ersten Donnerrollen eine schwarze Wetterkerze aus Altötting angezündet, und die Uroma hat sogar manchmal zur Schutzmantelmadonna gebetet. Man sieht doch, dass es geholfen hat, weil es ist ja nie etwas passiert. Einen Blitzableiter haben wir im Nisberghaus natürlich nicht gehabt, obwohl das Haus ganz allein auf einem Hügel gestanden ist, damals hat es noch keine Blitzableiter gegeben, außerdem waren wir zu arm, um uns so etwas leisten zu können. Nein, natürlich nicht, wieso sollten wir jetzt in der Siedlung einen aufs Dach setzen, die anderen Häuser sind eh viel größer als unseres, der Blitz sucht sich immer den höchsten Punkt aus, der schlägt zuerst bei den Nachbarn ein, da kannst du ganz beruhigt sein.

Jetzt lass die Füße nicht so nachschlafen, es ist ein Trauerspiel mit dir, wir sind doch eh schon auf dem Weg zur Straße, schau, so schön bist du bis jetzt mitgegangen, und auf einmal fängst du wieder an mit dem Gesuder, ich habe es dir schon gesagt, es gibt jetzt

nichts zu trinken, wo soll ich denn mitten auf dem Spazierweg auf einmal einen Saft herbekommen, du musst halt auch einmal warten lernen, jedes Mal, wenn wir drei Schritte bei der Haustür draußen sind, sekkierst du mich deswegen, anstatt dass du dankbar bist, dass du in der Natur sein darfst, füllst du mir die Ohren an, schau, da sind schöne Blumen, vor lauter Sudern und Sempfern und Raunzen wegen einer Orangeade siehst du die schönen Blumen nicht, brock doch ein Sträußerl, das stellen wir dann in den Herrgottswinkel, da freut sich die Himmelmutter, und tu ordentlich vom Zittergras dazu, das ja eigentlich Himmelmutterhaar heißt, dann freut sie sich ganz besonders.

Naja, weil das einfach so ist, das haben uns schon die alten Leute so beigebracht, jeder weiß doch das mit den Haselruten und kennt die Baumregeln, manche Bäume sind ja heilig, da ist die Muttergottes drauf, da schlägt nie der Blitz ein, obwohl das hat schon auch einen Sinn, einen naturwissenschaftlichen, also das kannst du mir auch glauben, dass man sich bei einem Gewitter nicht bei einer Weide am Wasser unterstellen soll, ist doch klar, weil Wasser zieht den Blitz an. Wir sagen jetzt gemeinsam die Baumregeln auf, und nachher wirst du dich weniger fürchten, weil du weißt, was du tun musst, wenn ein Gewitter kommt. Komm weiter und sag nach: Buchen sollst du suchen, Eichen sollst du weichen, Weiden sollst du, na, was reimt sich auf

Weiden, Fichten, denk nach, neulich hast du es schon so schön können, Linden sollst.

Bist narrisch, komm weg da, die kannst du nicht brocken, das sind Teufelskrallen, die ziehen den Blitz an! Wenn der Opa sieht, dass wir die heimbringen, na dann Gnade Gott, da gibt's ein Donnerwetter, dass dir Hören und Sehen vergeht! Wenn man die pflückt, trifft einen der Blitz, und ins Haus bringen darf man sie erst recht nicht, sonst schlägt dort der Blitz ein. Das sagen die alten Leute seit Jahrhunderten, der Opa hat es mir beigebracht, er muss es ja wissen, er ist ja schon alt, glaubst du vielleicht deinem Opa nicht, bist du kein artiges Mädi?

Das ist mir wurscht, was euch die Tante Hermi im Kindergarten erlaubt, Flockenblumen nennt sie sie, na, die Hermi ist eine Blunzen sondergleichen. Teufelskrallen, also wenn sowas schon so heißt, weiß man doch von vornherein, was es geschlagen hat. Schau sie doch an, diese bösen zerrupften lilanen Köpfe mit den schwarzen Fäden, wie der leibhaftige Blitzschlag, da war der Gottseibeius zugange, sowas greift man nicht an.

Nein, kein Aber mehr, jetzt wird endgültig heimgegangen, tust du jetzt weiter. Da, hörst eh schon den Donner grollen, doch, es hat gedonnert, ich habe es ganz genau gehört, der Himmelvater schimpft dich schon. Mit Gewittern spielt man sich nicht blöd,

erinnerst du dich nicht an die traurige Geschichte vom Autobuschauffeur, der vom Blitz erschlagen worden ist, es ist beim Almsee gewesen und man sieht jetzt noch das Kreuz, wenn man vorbeifährt, seine Familie hat ihm nachher ein Gedenkkreuz pflanzen lassen, es ist wirklich sehr traurig, weil er zu seinem Bus am Parkplatz vom Seehaus unterwegs gewesen ist und den Schlüsselbund in der Hand gehabt hat, so einen großen mit ganz vielen Schlüsseln drauf, und das ganze Metall hat den Blitz angezogen, und es ist wirklich sehr tragisch, das ein Buschauffeur und Familienvater vom Blitz erschlagen wird, aber so ist das nun mal.

Was weinst du denn auf einmal, was sollen sich denn die Nachbarn denken, schau, alle Leute schauen schon aus den Fenstern und denken sich ihren Teil, überall in der Siedlung werden sie herumerzählen, was du für ein unartiges Kind bist und mitten zwischen den Häusern so schiach bizele, wenn dem Opa das zugetragen wird, wird er böse werden und poltern, uiii, wird das schlimm werden! Was weiß ich, warum sich der Buschauffeur nicht richtig untergestellt und weiterleben dürfen hat, freilich gibt es rund um den Almsee so viele Bäume, ja auch Schutzbäume, aber manchmal ist das halt einfach Schicksal. Du närrisches Luder, schrei nicht so, sei still, sei jetzt sofort still, weil wo es laut ist, schlägt der Blitz besonders gerne ein!

Siehst du, jetzt ziehst du wie närrisch heim zu, erst bist du mir so auf die Nerven gegangen mit deinem Trödeln und Brodeln, und jetzt kann es dir auf einmal nicht schnell genug gehen, was hast du denn, reiß nicht so an meinem Arm, also so ein unguter Balg, vor was fürchtest du dich? Wo du immer deine Spinnereien her hast, nichts kann passieren, das Gewitter ist ja noch gar nicht da, und wenn der Blitz in wen einschlägt, dann in mich, ich bin ja viel größer als du!